



# Die Eiche

So wie die Eiche fußt in deutschem Grund,  
So einig, stark und mächtig unser Bund.

Organ

Erscheint wöchentlich ein Mal  
Freitags.  
Anzeigen die viergespaltene  
Beitragteile 20 Pf.  
Abonnement nach Uebereinkunft.  
Arbeitsvermittlung frei.

Abonnement vierteljährlich  
75 Pf., bei jedem Postamt und in  
der Expedition.  
Postzeitungspreislifte Nr. 2174.  
Redaktion und Expedition:  
Berlin O.,  
Münchebergerstr. 15.

## des Gewerksvereins der Deutschen Tischler (Schreiner)

und verwandten Berufsgenossen

(Hirsch-Dumker).

Nr. 25.

Berlin, den 24. Juni 1898.

IX. Jahrgang.

Die Korrespondenz für Redaktion und Expedition ist an H. Bahlke, Berlin O., Müncheberger-Strasse 15, Geldsendungen an J. Lieban, Berlin O., Müncheberger-Strasse 15 zu adressiren.

### Verbandsgenossen aller Gauen und Berufe!

Unter dem frischen, mächtigen Eindruck des Magdeburger Verbandstages fühlt der Centralrath, durchdrungen und gehoben durch die Größe der Aufgaben, welche unser Arbeiterparlament durch seine Beschlüsse ihm und der gesammten Organisation von Neuem gestellt hat, sich veranlaßt, einige dringende Worte an Euch zu richten.

Gewiß theilt Ihr mit uns die Genugthuung über den Verlauf auch dieses letzten Verbandstages. War er auch nicht so von oben geehrt, wie der vor drei Jahren zu Danzig abgehaltene, so flossen ihm dafür in noch weit reicherm Maße die sympathischsten Kundgebungen des In- und Auslandes zu, und die Genossen von Magdeburg und Umgegend trugen durch ihren überaus regen Besuch der Sitzungen wie durch die von ihnen ebenso herzlich wie eigenartig und glanzvoll veranstalteten Festlichkeiten ungemein zu der Begeisterung und zum Gelingen bei. Inmitten der Tausende gleichgesinnter Genossen empfanden Abgeordnete und Theilnehmer des Verbandstages das Hochgefühl, durch das Vertrauen der Mitglieder zum Ehrendienst für eine große und edle Sache erkoren zu sein. Und als die Knaben und Mädchen in langen, bunt geschmückten Reihen mit den Emblemen aller Gewerke an ihnen vorüberzogen, da befehlte sie die erhebende Zuversicht, daß ihr langjähriges Mühen und Kämpfen nicht umsonst gewesen, daß das jüngere Geschlecht ihr Werk aufnehmen und unter glücklicheren Sternen zum Siege führen werde!

Aber nur einige Abendstunden waren den Festen gewidmet; die Tage gehörten voll und ganz der ernstesten, hingebendsten Arbeit. So anhaltend ist wohl noch auf keinem Verbandstage gearbeitet worden, und der Dauer entsprach die Bedeutung und Würde der Verhandlungen.

Nachdem, wie üblich, ein umfassendes Bild die rege, vielseitige Thätigkeit der Verbandsleitung und der Gesamtorganisation in den letzten drei Jahren im Zusammenhang dargestellt, galt es in erster Reihe, sich über leitende Grundsätze für die Hauptaufgaben der Zukunft zu verständigen. Und dies ist durch die Referate und Diskussionen der ersten drei Sitzungstage in einem Umfange und Grade erreicht worden, wie nie zuvor.

Hier allgemeine hochwichtige Zeit- und Streitfragen der Arbeiterbewegung wurden auf Sachlichste und Eingehendste behandelt: die Handels- und Zollpolitik, die Arbeitslosen-Unterstützung, die Berufsorganisation der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter, endlich die Stellung der Deutschen Gewerksvereine zu den Arbeitseinstellungen. Und für alle vier Fragen, über welche doch die Meinungen in der Oeffentlichkeit weit auseinandergehen, wurden die beantragten Resolutionen einstimmig angenommen: ein höchst bedeutsamer und erfreulicher Beweis der inneren Uebereinstimmung aller Gewerksvereine, um so mehr, als die freieste Aussprache stattgefunden, und somit eine Bürgschaft für ferneres festes und folgerichtiges Vorgehen auf den wirtschaftlich-sozialen Hauptgebieten.

Derselbe echte und einträchtige Gewerksvereinsgeist bewährte sich auch, als nach dem befriedigenden Klassenrevisionsberichte die gewaltige Zahl der Statuten- und anderen Spezial-Anträge zu ebenfalls sorgfamer und gründlicher Berathung gelangte. Naturgemäß konnte nicht in allen diesen einzelnen Organisations-, Agitations-, Organ-, Finanz- u. a. Fragen völlige Uebereinstimmung erzielt werden, aber nirgends kam es zu schwereren Differenzen, im Gegentheil kann es als Gesamtresultat dieser viertägigen Verhandlungen bezeichnet werden, daß auch das innere Verbandsgebäude auf den bewährten Fundamenten weiter ausgebaut wurde. Die allseitige Befriedigung drückte sich klar in allen Ansprachen am Schlusse dieses denkwürdigen Verbandstages aus, und sie wird sich sicher fortpflanzen bis in die fernsten Gauen und Orte, wo Deutsche Gewerksvereiner-Heizen schlagen.

Aber, werthe Verbandsgenossen, mit der Befriedigung und Anerkennung ist es nicht gethan, worauf es jetzt und in den folgenden drei Jahren ankommt, das ist die begeisterte Nachfolge, das ist die Ausführung und Verwirklichung des vom Magdeburger Verbandstage Beschlossenen! Der Verbandstag ist beendet, der Centralrath, der die ihm übertragenen Aufgaben bereitwillig übernimmt, vermag sie allein nicht zu erfüllen. An Euch, Genossen, an den geehrten Generalräthen und Hauptvorständen, an den Ortsvereins- und Ortsverbands-Ausschüssen und -Versammlungen, an jedem einzelnen Mitgliede ist es, eifrig, energisch und ausdauernd Hand anzulegen zur weiteren Ausbreitung und Vervollkommnung unserer theuren Organisation.

Wohlan, nehmt Euch das Feuer und die Hingebung Eurer Abgeordneten zum Vorbild, zeigt in allen Berufen und allen Orten, daß das warme Gewerksvereinsblut überall pulst, daß der Drang nach vorwärts und aufwärts alle Glieder der großen Vereinigung befeuert. Vor allem werbet unablässig neue Anhänger und Mitglieder, insbesondere auch unter den Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern, strebt nach praktischer Verbesserung der Arbeitsverhältnisse, pflegt und fördert das innere brüderliche, geistig und sittlich veredelnde Vereinsleben. Raffet Euch auf da, wo bisweilen Gleichgültigkeit und Mattigkeit sich zeigten, laßt auf allen Bienen wehen das Banner der gewerksvereinslichen Selbsthilfe, welche nur möglich ist durch kräftige Selbstthätigkeit. Dann, liebe Genossen, wird der Pfingstgeist des Magdeburger Verbandstages über die Gesamtheit ausgegossen werden, zum Heil und Segen für die Gewerksvereine und den ganzen Arbeiterstand!

Berlin, 16. Juni 1898.

Mit genossenschaftlichem Gruß

Centralrath der Deutschen Gewerksvereine.

Dr. Max Hirsch,  
Verbandsanwalt.

Paul Mauer,  
Vorsitzender.

# Der 13. ordentliche Verbandstag der Deutschen Gewerkvereine zu Magdeburg.

## IV. (Schluß.)

Die Berichterstattung des Verbandsrevisors L. Winter-Berlin über den Jahresabluß der Verbands- und ihrer Nebenkassen ergibt, daß eine stete Steigerung der Mitgliederzahl wie im Verbandsvermögen zu verzeichnen ist. Ende 1897 betrug die Mitgliederzahl 79553 (jetzt 82000), das Vermögen der Verbandskasse 71765 Mt., das der Verbandsfrauenverbände 44.800 Mt. Die Kassenführung habe zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben, so daß die beantragte Entlastung des Verbandskassiers R. Klein durch den Verbandstag einstimmig ausgesprochen wurde.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Anträge zum Verbandsstatut, die Abänderung einzelner Paragraphen, wie Aufnahme von Lohn und Arbeitsstatistik durch die einzelnen Gewerkvereine (statt durch den Verband), anderweitige Vertheilung von Exemplaren des „Gewerkvereins“ wurden nach kurzer Diskussion abgelehnt. Eine längere Debatte entspann sich um den

### Antrag des Ortsverbandes Düsseldorf:

„Bei größeren Arbeitseinstellungen, die seitens des Verbandes als berechtigt anerkannt werden, oder bei Aussperrungen durch die Arbeitgeber kann der Verband auch an andere Vereinigungen, die ihm nicht angehören, Zahlungen leisten. Die Beschlusfassung unterliegt dem Centralrath mit einer Zweidrittel-Mehrheit.“

Gegen diesen Antrag wurden verschiedene Bedenken laut, da man die Gewährung derartiger Unterstützungen den einzelnen Gewerkvereinen belassen wissen wollte. Es gelangte denn auch ein Unterantrag Bock-Berlin zur Annahme, der den Hauptantrag dahin einschränkt, hinter dem Wort „angehören“ einzufügen: „auf dessen Antrag“.

Weitere Anträge, den Verbandstag nur alle fünf Jahre einzuberufen, wurden abgelehnt, so daß es bei drei Jahren verbleibt.

Die am Freitag, den 3. Juni weiter fortgesetzte Behandlung der auf der Tagesordnung stehenden Anträge zum Verbandsstatut wurden hinsichtlich der beantragten Abänderungen fast sämmtlich abgelehnt, so die Anträge, die Wahl der Abgeordneten zum Verbandstag nach Provinzen oder Bezirken einzutheilen, jedem im Verbande befindlichen Gewerkverein ohne Rücksicht auf die Mitgliederzahl mindestens einen selbständigen Vertreter zum Verbandstag zuzugestehen, die zur Stellung eines Abgeordneten erforderliche Mitgliederzahl auf 750 herabzusetzen, die Mitglieder des Centralraths als nicht wählbar für den Verbandstag zu erklären, die Verbandsrevisoren als Beschwerde-Kommission festzusetzen über die Geschäftsführung des Centralraths, des Bureaus und der Commissionen bei Nichttagen des Verbandstages, endlich daß im Falle von Aussperrungen oder begründeten Streiks die Verbandskasse sofort unterstützend einzutreten hat. Der Antrag Mannheim-Kaiserlautern-Ulm auf Errichtung eines besonderen Agitations-Bureaus für Süddeutschland fand nicht die erforderliche Mehrheit. Auf Antrag des Ortsverbandes Posen wurde nach längerer lebhafter Debatte mit sehr geringer Mehrheit beschlossen, Agitationschriften und Flugblätter auch in polnischer Sprache drucken zu lassen. Alle anderen auf die Agitation bezüglichen Anträge wurden abgelehnt.

Der Punkt IV der Tagesordnung betrifft den Voranschlag des Verbandsbudgets für die Jahre 1898, 1899 und 1900, worüber Verbandskassierer R. Klein-Berlin und Verb.-Abg. G. Klingmann-Burg berichten, deren Ausführungen nach längerer Besprechung zur Annahme des Voranrages führten. Die Anträge auf Herabsetzung des Verbandsbeitrages von 6 Pf. pro Mitglied und Vierteljahr auf 5 Pf., sowie die Anregungen auf die den Abgeordneten wie Delegirten zu zahlenden Tagegelde und Reisekosten wurden abgelehnt. Ein an den Centralrath gerichtetes Unterstützungs-gesuch des früheren Verbandskassiers C. Böhm, der im hohen Alter steht und in gewisser Nothlage sich befindet, findet durch Bewilligung einer vom 1. Juni d. J. laufenden wöchentlichen Unterstützung von 6,— Mt. seine Erledigung. Eine sehr eingehende Behandlung erfährt der folgende, vom Centralrath eingebrachte Antrag:

„Um die Verbandsbeamten für ihr späteres Alter bezw. Arbeitsunfähigkeit sicher zu stellen, wolle der Verbandstag für die Verbandsbeamten bei dauernder Erwerbsunfähigkeit nach zurückgelegter 10jähriger Amtshätigkeit eine ihrer sozialen Stellung entsprechende Pension festsetzen, welche prozentual mit der Dauer der Dienstjahre steigt. Die Feststellung der Höhe der Pension soll dem Verbandstage anheim gestellt werden.“

Im Prinzip erklärte sich die große Mehrheit der Abgeordneten für eine Sicherstellung der Verbandsbeamten, lehnte aber die Vorlage ab und faßte auf Antrag Gleichauf-Mannheim den Beschluß, „die Angelegenheit bis zum nächsten Verbandstag zu vertagen und dann vom Centralrath eine neue Vorlage entgegenzunehmen, welche die Gründung einer Pensionskasse vorsteht, in welche die Verbandsbeamten Beiträge zu entrichten haben und zu der aus der Verbandskasse entsprechende Zuschüsse geleistet werden.“ Hierauf wurden die Verhandlungen bis Sonnabend Vorm. 9 Uhr vertagt.

Die Verhandlungen am Sonnabend, den 4. Juni, wurden vom Vorsitzenden R. Rauch mit der Bitte eröffnet, dieselben doch so zu beschleunigen, daß, da mehrere Abgeordnete gezwungen sind, bereits am Sonntag abzureisen, die noch sehr reichhaltige Tagesordnung heute möglichst erledigt werde. Ueber Punkt 9 der Tagesordnung „Anträge bezüglich des Verbandsorgans“ referirten die Herren Red. C. Goldschmidt und Verb.-Abg. G. Hartmann-Düsseldorf. Diese Anträge von Biberach, Magdeburg, Wetzlar, Ulm, Wschersleben, Stolp, Schmöln, Rathenow u. a. forderten theils Erweiterung, tägliches Erscheinen, kostenlose Zustellung an jedes einzelne Mitglied, ferner eine Beilage, enthaltend offene Arbeitsstellen u. dgl.; dieselben wurden jedoch alle abgelehnt; auch ein Antrag Hannover-Binden, daß die Arbeitsfreistellungen aller Berufe und aller Orte,

in denen die deutschen Gewerkvereine vertreten sind, im Verbandsorgan zu veröffentlichen seien, wurden abgelehnt.

Lebhafte Erörterungen knüpften sich an die seit Kurzem in Stuttgart erscheinende „Süddeutsche Gewerkvereinszeitung“, die ohne Vorwissen des Centralraths ins Leben gerufen ist als ein Privatunternehmen. Es herrschte die Ansicht vor, daß es zwar wünschenswerth sei, wenn die Gewerkvereinsfrage möglichst Verbreitung fände, daß es aber zweifelhaft erscheine, ob die Zeitung bei ihrer Sonderstellung ohne jegliche Beziehung zu irgend einem Gewerkvereine lebensfähig sei. Verschiedene Redner protestirten auch gegen die Bezeichnung „Hirsch-Dunder“, die sich jenes Organ eigenmächtig beigelegt habe. Zur Klärung dieser Frage nahm die Versammlung folgenden Antrag an:

„Der Verbandstag erklärt: Die „Süddeutsche Gewerkvereinszeitung“, Organ der süddeutschen Gewerkvereine (Hirsch-Dunder), ist uns als Mitstreiter willkommen, so lange ihre Haltung mit unseren Grundsätzen übereinstimmt. Andernfalls wird der Centralrath beauftragt, die geeignet erscheinenden Schritte zur Wahrung der Interessen der Gewerkvereine zu veranlassen.“

Bei der Wahl der Verbandsbeamten wurde zunächst auf Antrag Mannheim vorher eine Revision der für die Verbandsbeamten geltenden Kontrakte vorgenommen und beschlossen, dieselben in einigen Punkten abzuändern, u. a. dahin, daß diese Verträge nicht mehr durch den Centralrath, sondern durch den Verbandstag festgestellt werden. Wiedergewählt werden die Herren R. Klein-Berlin als Verbandskassierer, W. Petersdorff-Berlin als Verbandskontrollleur, C. Goldschmidt-Berlin als Redakteur des Verbandsorgans „Gewerkverein“; ferner die Herren L. Winter, C. Gafner und H. Westendorf als Verbandsrevisoren; als Ersatzmänner für letztere wurden die Herren F. Martin, H. Sommer und A. Gottschall neugewählt.

Die Verbandsagitation, über welche Verbandskassierer R. Klein-Berlin und Verb.-Abg. Hübner-Leipzig (Gohlis) referirten, soll in der üblichen Weise beibehalten werden, da dieselbe sich bewährt habe; beschlossen wurde nur, die auf dem vorhergehenden Verbandstage gewählte „Sechszehner-Kommission“ aufzulösen.

Bei den am Montag, den 6. Juni, stattgehabten Schlußberatungen standen die Anträge zu den Orts- und Ausbreitungsverbänden, über welche die Verb.-Abgg. M. Schulz-Berlin und J. D. Käfer-Mürnberg referirten, zur Verhandlung. Ueber den agitatorischen Werth der letzteren gingen die Meinungen und Ansichten weit auseinander; für diese traten besonders die süddeutschen Abgeordneten ein, während die norddeutschen ihre Bedeutung gering ansahen. Verb.-Anwalt Dr. Max Hirsch nahm eine vermittelnde Stellung ein, indem er bestricherte, man möge jenen Verbänden einige Mittel überweisen, um ihnen mehr Bewegungsfreiheit als bisher zu verschaffen; außerdem möge man ihnen das Recht zuerkennen, zum Verbandstage Anträge zu stellen. Diese Ansicht drang jedoch nicht durch, so daß bei der Abstimmung der Antrag auf statutarische Anerkennung der Ausbreitungsverbände mit 22 gegen 12 Stimmen abgelehnt wurde. Dasselbe Schicksal hatte ein Antrag des Ortsverbandes Potsdam, der dahin ging, zwecks Theilnahme an den Gewerbegerichts-, Gemeindevertreter- und ähnlichen Wahlen aus den Ortsverbandskassen Mittel zur Verfügung zu stellen. Angenommen wird dagegen ein Antrag des Verbands-Anwalts, dahin gehend:

„Den Ortsverbänden zu gestatten, einen gemeinschaftlichen Arbeitsnachweis einzurichten, über den regelmäßige genaue Aufzeichnungen zu machen und die hauptsächlichsten Ergebnisse halbjährlich, im April und Oktober, an das Verbandsbureau einzusenden sind.“

Einige Anträge betrafen die Unterstützung ausgesteuerter Mitglieder, dieselben fanden der Schwierigkeit wegen, welche ihrer Ausführung im Wege stehen würden, keine Majorität. Unter der Rubrik „Sonstige Anträge“ wurde am letzten Tage auch über die Beschickung wirtschaftlich-sozialer Kongresse und Versammlungen verhandelt und der zustimmende Antrag des Centralraths angenommen. Dahingegen wurden die Anträge der Ortsverbände Wschersleben und Düsseldorf, welche die Abschaffung des Reverses verlangten, abgelehnt, und zwar mit allen gegen 3 Stimmen. Für die Anträge, eine eigene Druckerei zu errichten, fand sich in Rücksicht auf mancherlei in Betracht kommende technische Schwierigkeiten keine Majorität. Das Verbandsadreßverzeichnis soll in Zukunft in größerer Auflage erscheinen.

Als Ort des nächsten Verbandstages (1901) wurde Köln a. Rh. bestimmt. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Vorsitzende, R. Rauch-Berlin, dankte den Abgeordneten und dem Herrn Anwalt für die aufopfernde Thätigkeit während des Verbandstags und brachte ein Hoch auf die Deutschen Gewerkvereine aus. Er dankte ferner der Presse für die Berichterstattung über die Verhandlungen des Verbandstags und den Gewerkvereinern Magdeburgs für den herzlichsten Empfang, die rege Theilnahme an den Verhandlungen des Verbandstags und für die den Abgeordneten bereiteten schönen Festabende.

Der Verbandsanwalt Dr. Max Hirsch sprach seine Freude über die Einmüthigkeit und den echten Gewerkvereinsgeist aus, den die Verbandsstagsabgeordneten bei allen großen und wichtigen Fragen bewiesen hätten, gab der festen Zuversicht Ausdruck, daß alle Gewerkvereine auch in Zukunft treu zum Verbande stehen werden und widmete dem Verbande ein Hoch.

Darauf erklärte der Vorsitzende um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags den 13. ordentlichen Verbandstag der Deutschen Gewerkvereine für geschlossen. Nachdem wir in kurzen Umrissen nach dem uns zur Verfügung stehenden Material einen allgemeinen Ueberblick über die sechstägigen Verhandlungen in Magdeburg unseren Mitgliedern und Lesern gegeben, verweisen wir für Einzelheiten auf das demnächst erscheinende, den Ortsvereinen zugehende, Protokoll. Das zu Ehren des Verbandstages seitens der Ortsverbände Magdeburg und Umgegend am Sonnabend, den 4. Juni im „Hofjäger“ ver-

anstaltete große Verbandsfest war von über 3000 Personen besucht. Das Instrumentalkonzert wurde von der ganzen Kapelle des 152. Infanterie-Regiments ausgeführt, während der vokale Theil des Konzerts unter die vier Gewerkevereins-Liedertafeln vertheilt war. Alle Darbietungen fanden wohlverdienten, vielfach sogar stürmischen Beifall. Den Glanzpunkt bildete der Festzug, in welchem alle im Verband der Deutschen Gewerkevereine vertretenen Berufe durch die jüngste Jugend, gute Zukunft verheißend, dargestellt wurden. Die Gruppen waren mit vieler Mühe und großem Geschick zusammengestellt. Die jungen, aber tüchtigen und ingenieus aussehenden Maschinenbau- und Metallarbeiter trugen Maschinen, Armaturen, Kunstschlosser-, Schmiede- und Kupferschmiedearbeiten und gar einen „250 Kilo“ schweren Ambos. Zu dieser Gruppe der großindustriellen Gewerke gehörten auch die schmucken Bergknappen, Former u. s. w., um so die Gewinnung des Rohmaterials und die Veredelung desselben durch die Arbeit zu verbildlichen. Die Kunsthandwerke und Graphischen Berufe, wie Bildhauer, Maler, Graveure, Goldarbeiter, Lithographen u. s. w., führten als den Mittelpunkt ihrer Gruppe einen Triumphwagen zur Verherrlichung der Malkunst. Die Bauhandwerker ließen die Zimmerer und Maurer hervortreten. Schneider, Schuhmacher, Gerber, Hutmacher, Kürschner und Stuhlarbeiter — letztere trugen einen Webstuhl, dessen Kette alle Landesfarben der auf dem Verbandstage vertretenen Staaten enthielt — hatten sich gleichfalls reich herausstaffirt. Besonders wirkungsvoll war auch der Beruf der Kaufleute, Groß- und Detailhandel, durch ein großes Handelsschiff und Material- und Kolonialwaaren dargestellt. Modelltischler, Bau- und Möbeltischler — „Von der Wiege bis zum Grabe muß man den Tischler haben“ — hatten sinngemäße Embleme. Im Gegensatz zu den reizend weiß gekleideten Konditoren und Bäckern standen die drolligen, schwarzen Tabakfarmer, welche die Gruppe der Cigarren- und Tabakarbeiter eröffneten. Die den Zug einleitenden blumentragenden und blumengeschmückten Mädchen erhöhten die Wirkung des feierlichen Zuges. Verbandsgenosse Paul Seiffert-Magdeburg hielt eine Ansprache, besonders an die Knaben und Mädchen, darin die Erwartung aussprechend, daß sie das Erbe ihrer Väter, den herrlichen Gedanken der Gewerkevereine, zu Ruhm und Sieg führen werden, und schloß seine Rede mit einem Hoch auf die Arbeit, das Handwerk, den Handel und die Industrie.

Der zweite Theil des Festes fand in dem vollbesetzten Riesensaal des „Hoffjägers“ statt und wurde hier mit einem von Fr. Thiem verfaßten und äußerst wirkungsvoll vorgetragenen Prolog eröffnet, von welchem des beschränkten Raumes wegen dennoch die letzte Strophe hier wiedergegeben sein mag:

Heut, da zum letzten Mal die Delegirten  
Des Festes Mittelpunkt und uns're Gäste sind,  
Nachdem zum guten Schluß das gute Wort sie führten,  
Jetzt fühl'n wir erst, wie werth sie uns geworden sind!  
Nur ungern lassen wir Euch zieh'n aus unserm Kreise,  
Darin wir Euch voll Stolz und frohen Muth's begrüßt.  
Wir können danken nur auf einfach schlichte Weise,  
Nehmt's frohen Herzens hin, wie's froh gegeben ist.  
Und seid geschieden Ihr aus uns'rer Mitte,  
Mög' froh' Erinnerung in Euch fortbesteh'n,  
Bereint mit unserm Wunsch und uns'rer heißen Bitte:  
Zum nächsten Delegirtenfest auf Wiederseh'n!

Namens des Festkomitees begrüßte Verbandsgenosse Mangnus-Magdeburg in einer sehr eindrucksvollen Rede die Festtheilnehmer und schloß mit einem Hoch auf die Deutschen Gewerkevereine und ihren Anwalt. Verb.-Abg. Gleichauf-Mannheim dankte im Auftrage der Abgeordneten für die lebhaft genossenschaftliche Bethätigung der Magdeburger Verbands-genossen und schloß seine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache mit einem Hoch auf die Gewerkevereine von Magdeburg und Umgegend. Festkomiteemitglied Kaiser-Magdeburg brachte sein Hoch den Damen.

Nachdem bei der Kaffeetafel noch ein von Fr. Thiem gedichtetes Festlied gesungen, beschloß ein großer Ball das wohlgelungene würdige Fest, das allen Theilnehmern in steter Erinnerung bleiben wird.

## Aus den Ortsvereinen.

**Stettin-Grabow.** Der Ortsverein der Tischler hier selbst feiert Sonnabend, 25. Juni, Abds. 8 Uhr, im Saale des Herrn Köhler, Gutenbergsstr., sein 2. Stiftungsfest durch Concert, Festrede, Prolog und Ball. Alle Freunde des Vereins, sowie Berufs- und Verbandsgenossen, insbesondere die Genossen vom Bruderverein in Bredow, werden hierzu freundlichst eingeladen. R. Reimer, Sekretär.

**Elberfeld.** Zu Sonntag, den 26. Juni, hat der Ortsverein der Tischler und verw. Berufe hier selbst im Lokale der Wwe. Birnes in der Beek sein diesjähriges Sommerfest eingerichtet. Der Abmarsch erfolgt um 1 1/2 Uhr Mittags vom Vereinslokal, Gesundheitstr. 46, mit Musikbegleitung. Genossen von nah und fern sind herzlich willkommen. Ph. Eichel, Sekretär.

**Breslau.** Der Ausschuß des Ortsvereins der Tischler und verw. Berufsgenossen zeigt den Mitgliedern hierdurch ergebenst an, daß sich das Vereinslokal vom 2. Juli Kupferschmiedestr. 29 „Zum grünen Bergel“ befindet. Beitragzahlung jeden Sonnabend daselbst. A. Rlose, Sekretär.

## 91. Generalrathssitzung.

Verhandelt Berlin, 15. Juni 1898. Sitzungszimmer Seydelstr. 30.

Der Vorsitzende N. Bahlke eröffnet die Sitzung um 8 Uhr Abends; anwesend sind die Generalrathsmitglieder Bahlke, Liebau, Wulff, Beyer, Boed, Gafner, Hufmann und Budokus; unentschuldigt fehlt Reinboth. Die Generalrevisoren Marzilger und Günther, sowie Centralrathsvertreter Wegtraß wohnen den Verhandlungen bei.

Das Protokoll letzter Sitzung wird in dem veröffentlichten Wortlaute genehmigt; die von dem Vorsitzenden sodann bekannt gegebene Tagesordnung hat folgenden Wortlaut: 1. Geschäftliches, 2. Hilfsfondsbesuche, 3. Verbandstagsbericht, 4. Centralrathsbericht.

1. a) In Schweinfurt hat sich ein Ortsverein der Böttner mit 14 Mitgliedern konstituiert, welcher Aufnahme in den Gewerkeverein beantragt. Der Generalrath spricht die Aufnahme dieses Ortsvereins einstimmig aus, bestätigt den gemeldeten Ausschuß mit dem Vorbehalt, daß der gewählte Kassirer die statutarisch vorgeschriebene Kautions, sowie den ausgefertigten Kontrakt umgehend einsetzt und entbietet dem neuen Ortsverein seinen genossenschaftlichen Willkommensgruß.

b) Von einem Bericht des auswärtigen Generalrathsmitgliedes Dorn aus Nürnberg wird dankend Kenntniß genommen.

c) Der Ausschuß des Ortsvereins Hagen erneuert das Gesuch, die dem Ortsverein in seinem zurückgezogenen Prozesse entstandenen Kosten von 12—15 Mk. aus Vereinsmitteln bezahlen zu dürfen und legt die Verhältnisse klar, welche es verhinderten, vorher die Genehmigung des Generalraths zur Zurückziehung der Klage einzuholen. Der Generalrath bewilligt zwar auf Grund dieses Berichtes die Zahlung dieser Kosten, rügt es aber, daß der Ausschuß es unterlassen hat, seinem ersten Antrage eine genaue Darlegung der Verhältnisse, welche die Einforderung einer vorherigen Genehmigung zur Zurückziehung der Klage unmöglich machten, anzufügen.

d) Bewilligt der Generalrath dem Mitgliede Buch Nr. 14606, Hofbauer-Daupheim den durch den dortigen Ausschuß beantragten Rechtsschutz zu einer gegen Hofbauer angestregten Prozeßsache.

2. Bewilligt der Generalrath aus dem Hilfsfonds dem Mitgliede Buch Nr. 9870, R. Bachmann-Sangendls, 20 Mk. und dem Mitgliede Buch Nr. 4146, C. Mittelstädt-Stettin-Grabow, 25 Mk. als Unterstützung.

3. Verbandstagsabgeordneter Wegtraß berichtet in eingehender Weise über die Verhandlungen des am 30. Mai 1898 und folgende Tage in Magdeburg stattgefundenen Verbandstages. Derselbe betont, daß der Verbandstag einen günstigen Verlauf genommen, daß der Empfang in Magdeburg ein herzlicher gewesen und die dortigen Genossen großartige Veranstaltungen getroffen zu Ehren des Verbandstages; nachdem derselbe der gegebenen Vorträge erwähnt, geht der Berichterstatter zur Besprechung der einzelnen Antrag-Beschlüsse über und resumirt sich dahin, daß an dem Verbandsstatut möglichst wenig geändert, den nöthigen Änderungen aber Rechnung getragen wird.

Nachdem der Referent noch einige Fragen des Schatzmeister Liebau beantwortet, entwickelt sich eine längere Diskussion an welcher sich vornehmlich Bahlke, Liebau, Gafner und Günther betheiligen.

4. Der vierte Gegenstand der Tagesordnung „Centralrathsbericht“ bietet nichts Wesentliches.

Somit ist die Tagesordnung erledigt, es schließt der Vorsitzende die Sitzung 10 1/2 Uhr Abends.

Für den Generalrath:

N. Bahlke,  
Vorsitzender.

F. Liebau,  
Schatzmeister.

C. L. Wulff,  
Generalsekretär.

**Nächste ordentliche Generalrathssitzung Mittwoch, den 6. Juli 1898, Abends 8 Uhr im Restaur. Krüger, Seydelstr. 30, ohne vorherige Einladung.**

## 54. Vorstandssitzung

der **Juchus-Franken-Unterstützungs- und Begräbniskasse**

„Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 107.“

Verhandelt Berlin, den 15. Juni 1898. Sitzungszimmer Seydelstr. 30.

Der Vorsitzende N. Bahlke eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr Abends; anwesend sind die Vorstandsmitglieder Bahlke, Liebau, Wulff, Beyer, Boed, Gafner, Hufmann und Budokus, unentschuldigt fehlt Reinboth; die Generalrevisoren Marzilger und Günther wohnen den Verhandlungen bei, als Gast ist Genosse C. Wegtraß aus Verwaltungsstelle Berlin II anwesend.

Die aus zwei geschäftlichen Gegenständen bestehende und von dem Vorsitzenden bekannt gegebene Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

1. Das Mitglied Buch-Nr. 14444 Schulz-Berlin I, ist von dem Krankenkontrollleur während seiner Krankheit in nicht gestatteter Ausgehzeit bei mehrfachen Besuchen nicht zu Hause angetroffen worden; die Verwaltung beantragt daher das Mitglied in Ordnungsstrafe zu nehmen. Der Vorstand beschließt einstimmig dem Antrage gemäß und setzt die dem Mitgliede zu zahlende Ordnungsstrafe auf 20 Mark fest.

2. Das Mitglied Buch-Nr. 14768 Basel-Nürnberg I, hat während seiner Krankheit seinen Aufenthalt gewechselt ohne dieses der Verwaltung zu melden; dieselbe beantragt demzufolge das Mitglied in Ordnungsstrafe zu nehmen. Der Vorstand beschließt einstimmig diesem Antrage zu entsprechen und setzt die zu zahlende Ordnungsstrafe auf 15 Mark fest.

Die Kassirer dieser beiden Verwaltungsstellen werden beauftragt die verfallenen Ordnungsstrafen in der durch das Statut festgesetzten Zeit, einzufordern und dem Schatzmeister zur Hauptkasse einzuschicken.

Die Tagesordnung ist erledigt, das Protokoll wird vollzogen und die Sitzung durch den Vorsitzenden um 10 1/2 Uhr Abends geschlossen.

Für den Vorstand:

N. Bahlke,  
Vorsitzender.

F. Liebau,  
Schatzmeister.

C. L. Wulff,  
Generalsekretär.

**Nächste Vorstandssitzung Mittwoch, den 6. Juli 1898, Seydelstr. 30, ohne vorherige Einladung.**

# 147. Bureauführung.

Verhandelt Berlin, den 20. Juni 1898, Nachmittag 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

1. Danzig. Das eingesandte Hilfsfondsgeſuch des Mitgliedes **Wibdermann** wird dem Generalrath überwiesen.
2. Berlin VI. (Pianoſortearb.). Die Beſchlufſaſſung zu dem Geſuche des Mitgliedes **Buch** Nr. 10116 Luz wegen Ueberſiedelungsbeihilfe wird vertagt bis daſſelbe ſtatutenmäßig fällig iſt.
3. Thorn. Das Schreiben zu der Rechtſchutzſache des Mitgliedes **Habermann** gelangt zur Kenntnißnahme.
4. Deſgleichen ein Schreiben des Genossen **Huth** aus Leipzig.
5. Nürnberg (Schreiner). Das Hilfsfondsgeſuch des Mitgliedes **Dürner** wird dem Generalrath überwiesen.
6. Augsburg. Dem Antrag um Entſendung eines Referenten zu einer in Ausſicht genommenen Verſammlung beſchließt das Bureau, wenn möglich, zu entſprechen und ſich dieſerhalb an Herrn **Falkſcheer** in Ulm zu wenden.
7. Erlangen. Es wird im Namen des Vorſtandes beſchloſſen, das Mitglied **Buch** Nr. 15526, **Neumann**, wegen überſchrittener Ausgehzeit während ſeiner Krankheit in 20 Mark Ordnungsſtrafe zu nehmen. Dieſe Ordnungsſtrafe hat das Mitglied bis ſpäteſtens den 6. Juli zu zahlen, dieſelbe iſt durch den dortigen Kaſſirer einzufordern und ſofort an den Schatzmeiſter einzufenden.
8. Nizdorf. Dem Mitgliede **Buch** Nr. 14778, **Dietrich**, wird ein Aufenthaltswechſel zur Wiedererlangung ſeiner Geſundheit für die Dauer von vier Wochen bewilligt; iſt zu dieſem Zwecke eine längere Zeit erforderlich, ſo iſt vor Ablauf der bewilligten vier Wochen ein neuer, ärztlicherſeits beſcheinigter, Antrag einzureichen. Es wird gerügt, daß die Verwaltung die bezahlten Krankenscheine des Monats Mai noch nicht eingeleitet hat, da der § 29 der Kaſſenordnung ausdrücklich vorſchreibt: „Die bezahlten Krankenscheine ſind am Schluſſe jeden Monats einzufenden.“
9. Danzig. Das Rechtſchutzgeſuch des Mitgliedes **Preuß** wird abgelehnt, weil die in Elbing über die Sache eingezogenen Erkundigungen das gerade Gegentheil ergeben haben, als die in dem Geſuch gemachten Angaben.
10. Görlitz (Goldarbeiter). Die Beſchlufſaſſung zu dem Geſuche des Mitgliedes **Buch** Nr. 6106, **Fischer**, wegen Ueberſiedelungsbeihilfe wird ausgeſetzt, bis das Mitglied nachweiſlich vier Wochen an dem neuen Wohnorte gearbeitet hat, wie dieſes der § 5 des Reglements vorſchreibt.
11. Pr. Stargard. Ein Schreiben des Mitgliedes **A. Barz**, die Streichung des Mitgliedes **Fröhlich** betreffend, wird an den Ausſchuß zur Feſtſtellung der Sachlage und Berichterſtattung verwieſen.
12. Mannheim. Die gemeldete Ergänzungswahl wird im Namen des Generalraths und Vorſtandes beſtätigt; die Verlängerung des Aufenthaltswechſels des Mitgliedes **Buch** Nr. 4883, **Sackmann**, wird für fernere vier Wochen genehmigt.
13. Bieſchen. Dem Wunſche, auch weibliche Mitglieder in den Gewerkeverein aufzunehmen, kann nur auf der nächſten Generalverſammlung des Gewerkevereins (Delegirtentag) auf einen dieſerhalb dann einzureichenden Antrag durch dieſen entſprochen werden.
14. Biberach. Dem Antrage, dem Ortsverein 40 Mt. Zuſchuß zur Beſchaffung eines Bibliothekwerkes zu bewilligen, kann nicht zugetimmt werden, vielmehr hat der Ausſchuß ſich zu dieſem Zwecke mit den Mitteln einzurichten, welche demſelben, durch die zum Bildungsfonds reſervirten Gelder zu Gebote ſtehen.
15. Cüſtrin. Die gewöhnliche Krankentontrolle des außerhalb Cüſtrin wohnenden Mitgliedes findet durch die ärztliche Unterſchrift und die Beglaubigung der Ortsbehörde ihre Erledigung (§ 4 Abſ. 2 des Statuts), jedoch kann auch ausnahmsweiſe eine perſönliche Kontrolle ſtattfinden, für welche dann 50 Pfg. Entſchädigung gezahlt werden können.
16. Streikunterſtützung iſt zu zahlen: dem Mitgliede **Buch** Nr. 2724 **Wiener**, und 8953 **Lautenſchläger-Halle a. S.** vom 13. 6. 1898 an.
17. Arbeitsloſigkeitsunterſtützung iſt zu zahlen: dem Mitgliede **Buch** Nr. 4519 **Heinze-Berlin** (Erſter) vom 19. 6. Beitragabſt. 26 W.); 6152 **Herrmann-Berlin** (Erſter) vom 21. 6. 1898 an (Beitragabſt. 26 W.).
18. In Arbeit: Mitglied **Buch** Nr. 10293 **Händel-Bieſchen** am 14. 6.; und 428 **Klar-Berlin** (Königſt.) am 12. 6. 1898.

Schluß der Sitzung 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittag.

Das Bureau.

**H. Bahke,**  
Vorſtender.

**F. Siebau,**  
Schatzmeiſter.

**G. L. Wulff,**  
Generalsekretär.

## Zur geneigten Beachtung!

An die geehrten Ausſchüſſe unſerer Ortsvereine ergeht hiermit die Bitte, zwecks Herſtellung der zweiten Auflage des Adreſſenverzeichniſſes, etwa noch nicht angezeigte oder noch in Ausſicht ſtehende Wohnungs-Veränderungen der Sekretäre und Kaſſirer ſofort, ſpäteſtens bis zum 25. Juni nach hier zu berichten.

Berlin O., 14. Juni 1898.

Das Bureau.

## Verſammlungen.

Juni.

**Allenſtein.** 26. Nachm. 6 Uhr, Verſ. im „Hotel Kopernikus“. Geſch., Verſch.  
**Baugen.** 25. Abds. 8 Uhr, Verſ. im Gaſth. „Stadt Zittau“. Geſch., Beitrags.

**Berlin** (Erſter). 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. Adalbertſtr. 21. Geſch., Verſch.  
**Berlin** VI. (Pianoſortearb.). 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. Oranienſtr. 183. Geſch., Wahl ein. Bibliothekars. Verluſt d. Mitgliedschaft tritt ein in Nichtachtung d. § 6 Abſ. 2. Ablieferung d. entnommenen Bibliothekbücher iſt erforderlich.  
**Böhlen.** 25. Abds. 8 Uhr, Verſ. im Gaſth. „Zum Löwen“. Beitrags, Verſch.  
**Bromberg.** 26. Nachm. 2 Uhr, Verſ. bei Woythaler, Schleuſenſtr. 1. Geſch., Beitrags.  
**Chemnitz.** 27. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. in der „Reichskrone“, Reichſtr. 73. Verſch.  
**Cüſtrin.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. im „Schützenhauſe“. Geſch., Beitrags.  
**Danzig.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. Vorſtadt. Graben 9. Geſchäftl., Verſch.  
**Düſſeldorf.** 26. Vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. b. Roſenſtein, Steinſtr. 41. Geſch., Verſch.  
**Duisburg.** 26. Vorm. 11 Uhr, Verſ. b. Pelzer, Friedr. Wilhelmpl. Beitrags.  
**Eberfeld.** 25. Abds. 9 Uhr, Verſ. Geſundheitsſtr. 46. Geſch., Beitrags. u. A.  
**Frankfurt.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. im Reſt. „Zur Harmonie“, Miſtſtr. 30.  
**Görlitz** (Eiſchl.). 29. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. i. d. „Pilgerſchänke“, Heilige Grabſtr. Geſchäftl., Verſch., Beitrags.  
**Grandenz.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. im „Goldenen Anker“. Beitrags, Geſch.  
**Halle.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. in „Stadt Magdeburg“, Martinſtr. 10. Geſch., Beitrags. nur in d. Verſamml. von d. Mitgliedern ſelbſt.  
**Jena.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. im „Kaffeehauſe“. Geſch., Beitrags, Verſch.  
**Kaiſerslautern.** 25. Abds. 9 Uhr, Verſ. in der „Bavaria“ Mannheimſtr. 57.  
**Karlsruhe.** 26. Vorm. 10 Uhr, Verſ. im Gaſthaus „Zum Nußbaum“, Beitragszahl.  
**Langenöls.** 25. Abds. 8 Uhr, Verſ. b. Pfeiffer. Beitrags, Verſch.  
**Lauenburg.** 25. Abds. 8 Uhr, Verſ. b. Mutzall. Verſch., Beitrags, Verſch.  
**Lauterbach.** 26. Nachm. 3 Uhr, Verſ. im Gaſth. „Zur Feſtung“. Beitrags.  
**L.-Lindenau.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. in „Hönsch's Saalbau“, Bügenerſtr. 14. Geſch., Vortrag, Verſch.  
**Lübeck.** 25. Abds. 8 Uhr, Verſ. in „Henning's Gaſth.“, Marſesgrube. 15. Beitrags.  
**Mannheim.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. im „Halben Mond“. Geſch., Beitrags.  
**Nienſtadt** (Weſtſt.). 26. Nachm. 4 Uhr, Verſ. b. Thiel, Klopſterſtr. 22. Beitrags.  
**Obernau.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. in „Musch's Reſtaur.“ Beitrags. u. A.  
**Dreſd.-Bieſchen.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. in „Fiedler's Reſt.“, Leipzigerſtr. 13.  
**Quedlinburg.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. im „Prinz Heinrich“. Beitrags. u. A.  
**Saarbrücken.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. im Reſt. „Hohenzollern“, Verſch., Geſch.  
**Striegau.** 25. Abds. 8 Uhr, Verſ. im Gaſth. „Zum ſchwarzen Bär“. Beitrags. u. A.  
**Zabrze.** 26. Nachm. 2 Uhr, Verſ. in „Eigner's Reſtaur.“ Geſch., Beitrags.  
**Zerbſt.** 25. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. b. Vogel im „Mathſteller“. Beitrags, Verſch.

## Juli.

**Ausbach II.** (Wüttner). 2. Abds. 8 Uhr, Verſ. im Gaſth. „Zum goldenen Apfel.“  
**Augsburg.** 2. Abds. 8 Uhr, Verſ. im Gaſth. „Wiener Hof“, Carmelitenſtr. Geſch.  
**Berlin** (Königſt.). 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. Koppentſtr. 65. Geſch., Beitrags, Verſch.  
**Berlin** (Moabit). 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. Breitenſtr. 11. Beitrags, Verſch.  
**Berlin** (Weſt). 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. Kuhlſtr. 10, Ede Obenſtr. Geſch., Verſch.  
**Berlin** (Nord). 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. Brunnenſtr. 41. Geſch., Vereinsang.  
**Biberach.** 3. Nachm. 3 Uhr, Verſ. im Gaſth. „Zum Schwan“. Beitrags, Verſch.  
**Charlottenburg.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. Schillerſtr. 26 b. Kühn. Beitragszahl.  
**Cottbus.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. im Gaſth. „Drei Kronen“, Berlinerplaz.  
**Culm.** 2. Abds. 8 Uhr, Verſ. in „Weigert's Reſtaur.“ Beitrags, Verſch.  
**Gleiwitz.** 2. Abds. 8 Uhr, Verſ. b. Jochemeyt, Kronprinzenſtr. 9. Beitrags.  
**Görlitz** (Goldarb.). 2. Abds. 8 Uhr, Verſ. im Reſt. „Graf Moltke“. Beitrags.  
**Hagen.** 3. Vorm. 10 Uhr, Verſ. b. Müllenberg, Wehringhauſerſtr. 39. Verſch.  
**Inowrazlaw.** 3. Nachm. 5 Uhr, Verſ. b. Wittkowski, Friedrichſtr. 21/22.  
**Langenbieten.** 2. Abds. 8 Uhr, Verſ. in „Schön's Gaſth.“ Kaſſenber., Beitrags.  
**Leipzig.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. Schloßgaſſe 10. Geſch., Verſch., Verſch.  
**L.-Gohlis.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. in der „Weintraube“. Geſch., Beitrags.  
**Piegnitz.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. im Gaſth. „Zum Kaiſerhof“. Geſch., Verſch.  
**Röbau.** 2. Abds. 8 Uhr, Verſ. im „Albertgarten“. Geſch., Beitrags, Verſch.  
**Rüdenscheid.** 3. Nachm. 5 Uhr, Verſ. b. Wols. Beitrags. u. A.  
**Mülheim** (Ruhr). 3. Vorm. 11 Uhr, Verſ. b. König, Charlottenſtr. Beitrags.  
**Nürnberg II.** (Wüttner). 3. Nachm. 4 Uhr, Verſ. im Reſt. „Kranich“, Karolinenſtr.  
**Pafing.** 2. Abds. 8 Uhr, Verſ. in der „Brauerei Paſing“. Geſch., Verſch. — Beitrags. nur von den Mitgliedern ſelbſt in der Verſammlung; Verluſt der Mitgliedschaft tritt ein in Nichtachtung des § 6 Abſ. 2.  
**Nizdorf.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. Herrmannſtr. 199. Geſch., Verſch., Beitrags.  
**Rudolſtadt.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. im „Reſtaur. Danz.“ Geſch., Verſch.  
**Schmölln.** 3. Nachm. 3 Uhr, Verſ. in „Grell's Reſt.“, Bahnhofſtr. Beitrags.  
**Schweidnitz.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. im Gaſth. „Zum blauen Hecht“, Dreslauerſtr. Geſch., Verſch. — Beitrags. jeden Sonnab. daſ.  
**Stiegen.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. b. Sturm, Marburgerſtr. 13. Beitrags.  
**Stolz.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. b. Buggert. Geſch., Beitrags, Verſch.  
**Wetzſchau.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. b. Zentſch. Geſch., Beitrags.  
**Zweibrücken.** 2. Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Verſ. in d. „Brauerei Ringer“. Beitrags.

## Anzeigen.

**Für Anfänger.** Eine Eiſchlerei, verb. m. Glaſerei, Bildereintrahmungsgeſch. u. Möbelhandlung in einer kl. Harzſtadt iſt bill. zu verk. Off. unt. W. H. 61 an die Exped. dieſer Zeitung.

**Ein tüchtiger,** in der Möbelbranche erfahrener, älterer Drechſler findet lohnende Beſchäftigung. Näh. unter Chiffre 5680 in der Exped. d. Zeitg.

**Der Arbeitsnachweis** d. vereinig. Ortsv. d. Eiſchler Berlin I—VI, für Jederm. unentgeltl. befindet ſich jetzt Scharrnſtr. 20. pt. Geſch. Vorm. von 8—10 Uhr.

**Gesucht tüchtige Geſtellarbeiter,** auf Pöddig- und Lackrohr-Möbel. Conrad Wiſchenbach, Kleinſchmalldalen.

**Einen tüchtigen Eiſchler** ſucht Karl Wiegand, Eiſchlermeiſter in Heſſelſelde im Harz.

**Tüchtige Drechſler, Bildhauer und Eiſchler** finden dauernde und lohnende Arbeit in **Lübeck.** Näh. b. J. Krufe, Seſtr. daſ. Cronsdorfer Allee 61a I.

**Mehrere Eiſchler** finden dauernde Beſchäftigung bei Voigt & Schulze, Pianoſortefabrik in Kahla, S.-Mthg.

**Ein tüchtiger Stellmacher** mit eigenem Werkzeug, verb. (Gewerkever.), welcher längere Jahre i. d. Kgl. Artilleriewerkſtatt Spandau, nächſtdem auch mehrere Jahre als Gutſtellm. beſchäftigt war, ſucht Arbeit per ſofort.Adr. an Seſtr. D. Fiſcher, Spandau, Streſowpl. 18 erbeten.